



Blumkas

Tagebuch

Vom Leben in
Janusz Korczaks
Waisenhaus

geschrieben und
illustriert von
Iwona Chmielewska

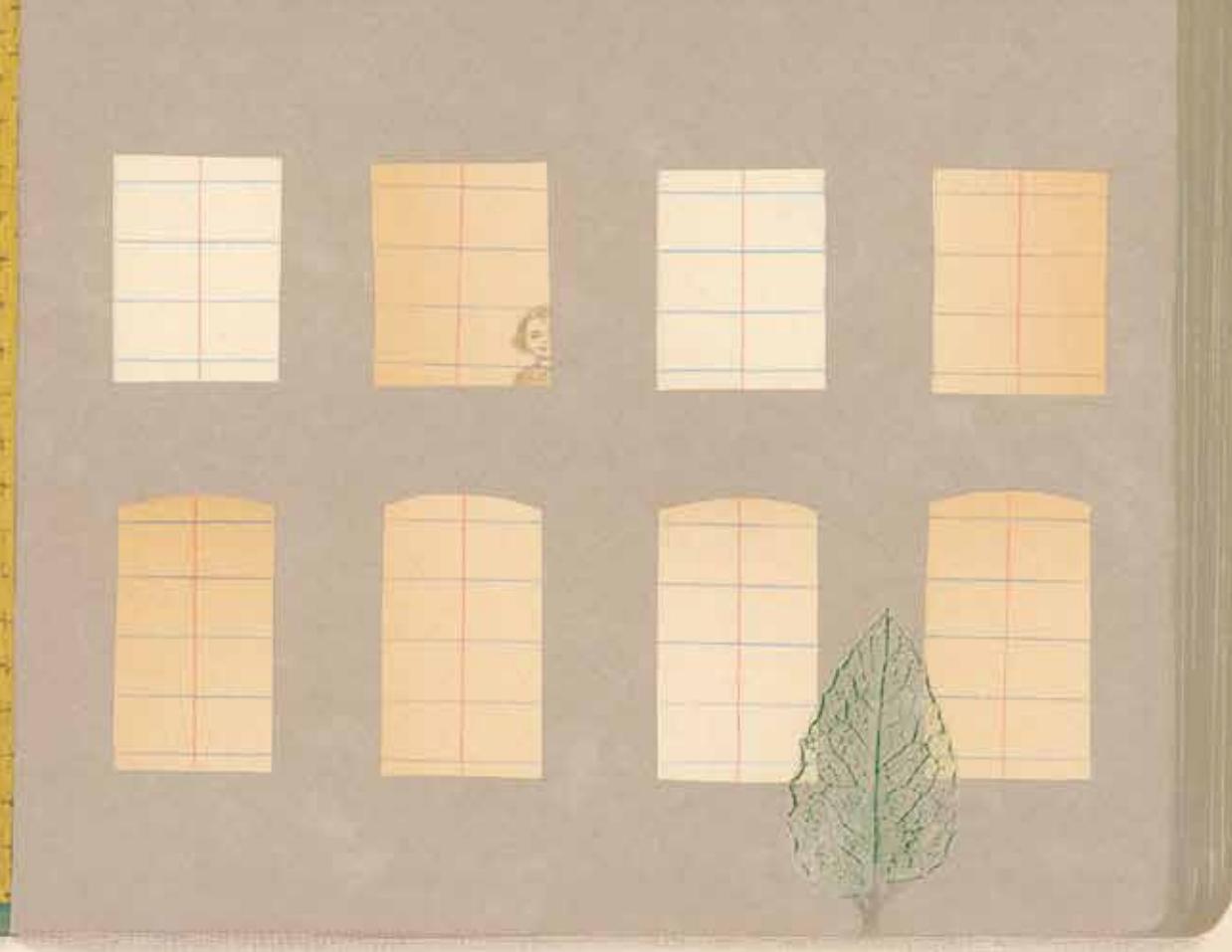




Blumka lebte
einst in Warschau,
in einem Waisenhaus,
das von Doktor Korczak
geleitet wurde.
Sie schrieb
ein Tagebuch ...







... in welches sie auch
ihre Fotos klebte.
Auf einem von ihnen
ist der Herr Doktor
zu sehen, zusammen
mit Kindern.





Wieso es nur zwölf
sind – das weiß
heute keiner.
Denn damals lebten
dort genau 200 Kinder.
Blumka beschreibt
dieses Foto so:

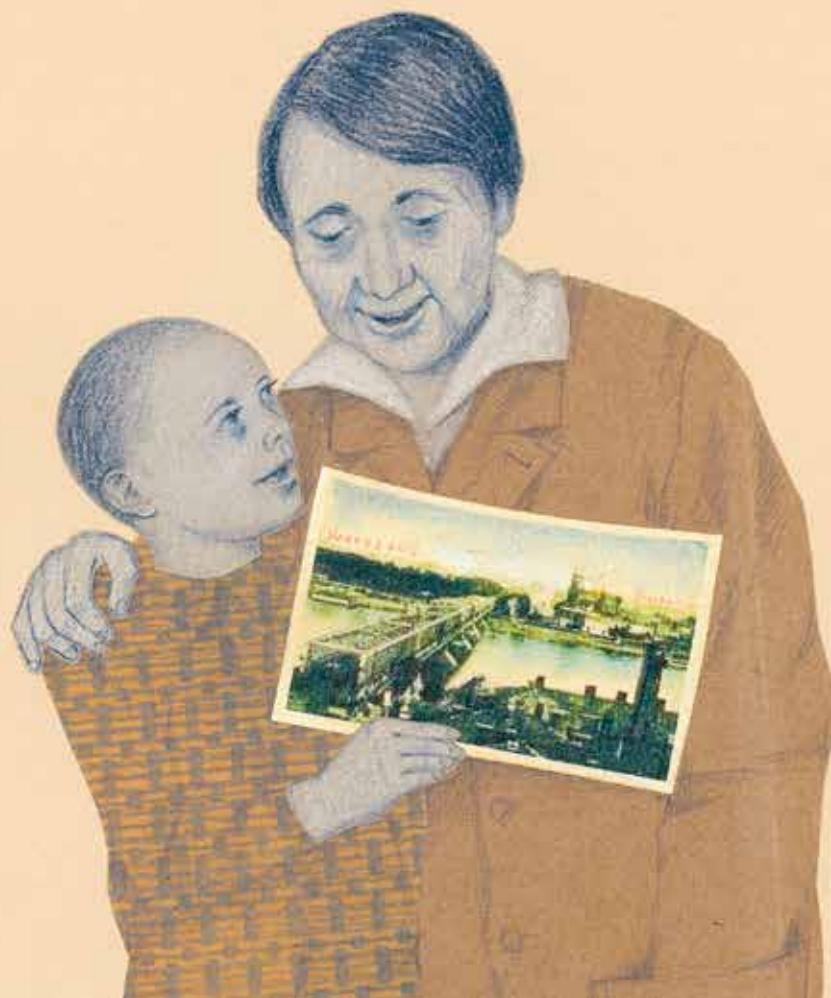




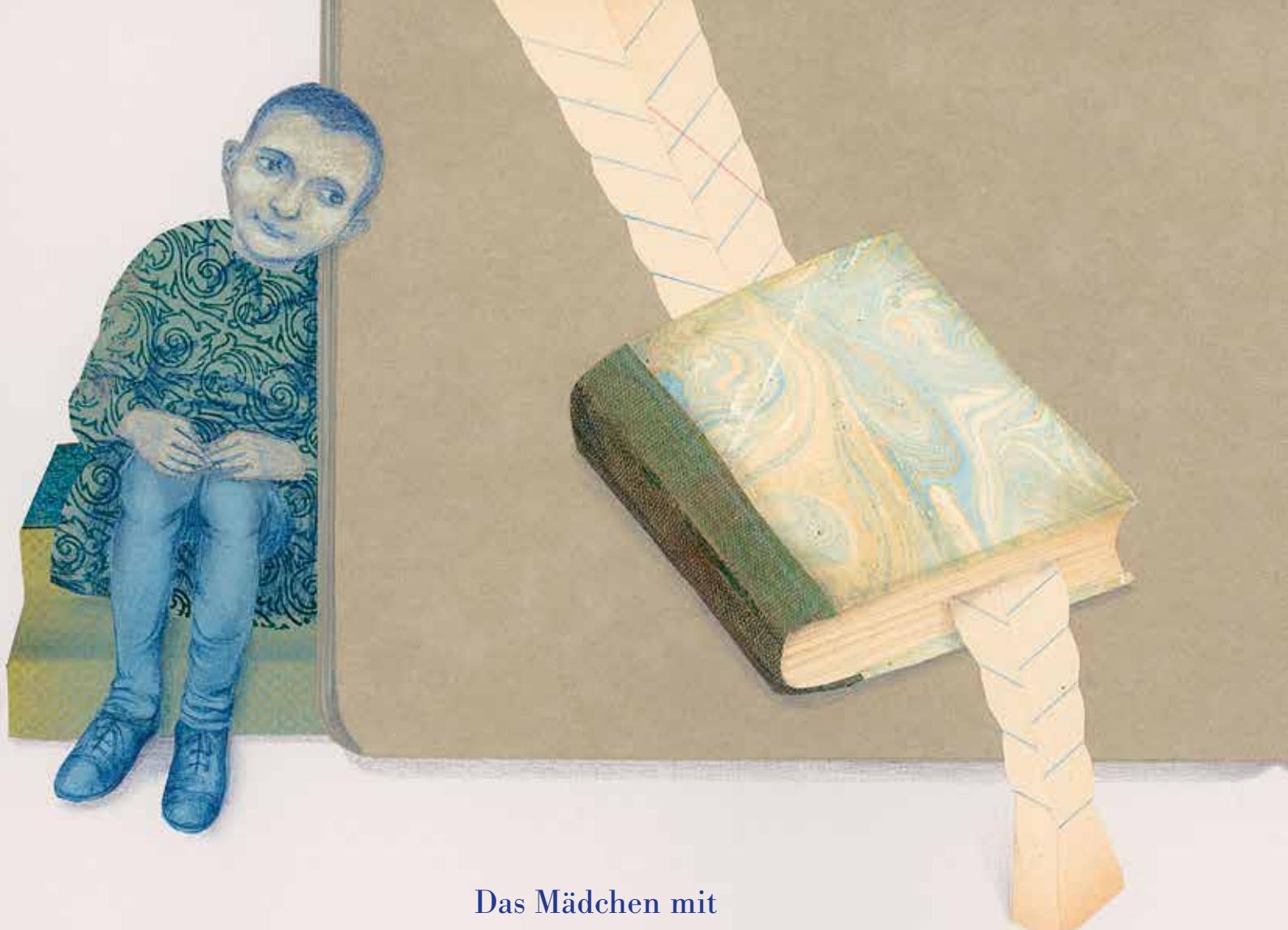
Das ist Zygmus,
der ständig Hunger
hat und dem sogar
der Lebertran
schmeckt.

Zygmus arbeitete den
ganzen Frühling in der
Küche. Das verdiente
Geld legte er zur Seite.
Am Tag der Guten Tat
ging er auf den Markt
und kaufte dort einen
lebenden Fisch.



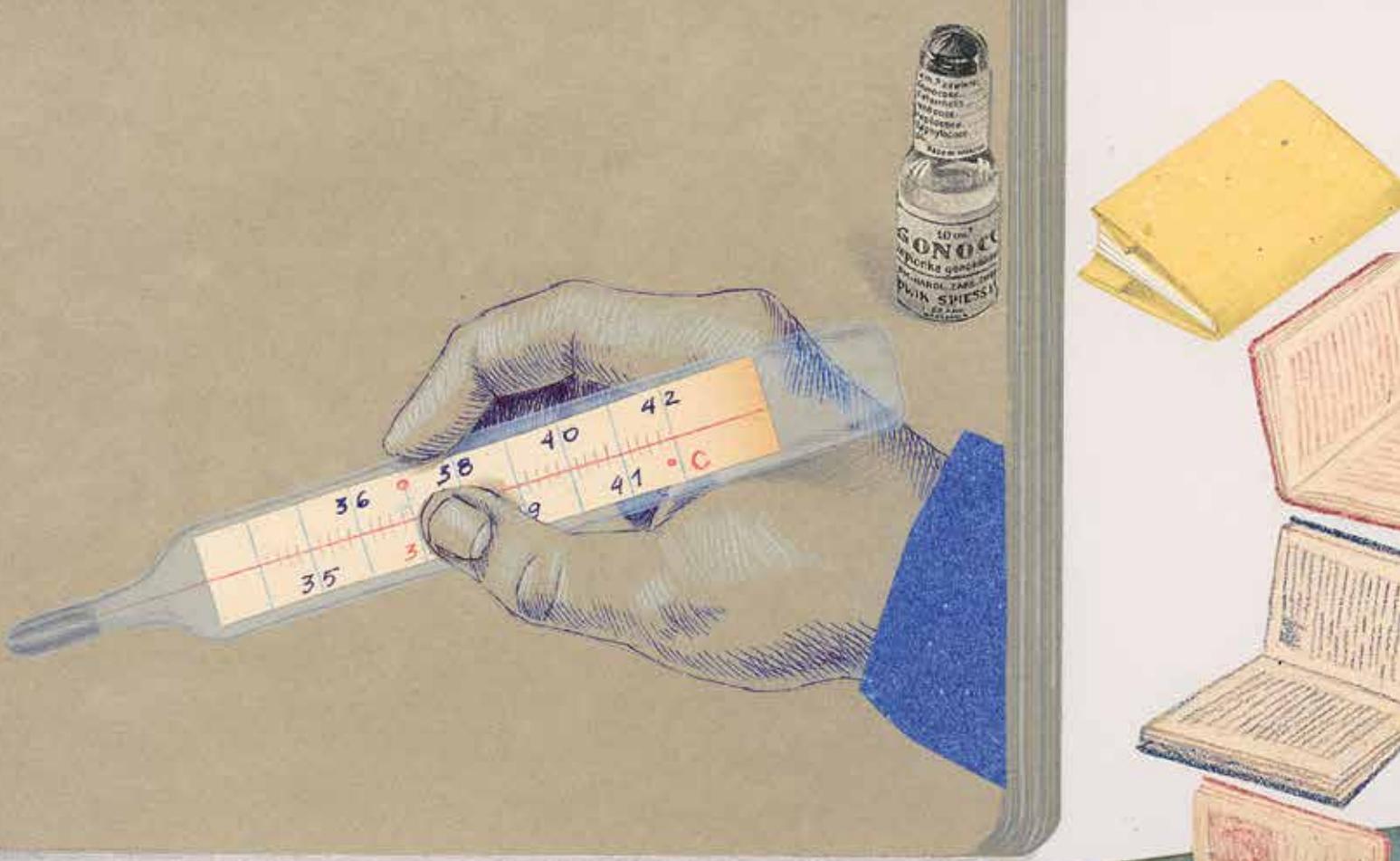


Den Fisch brachten
wir in einem Eimer an
die Weichsel. Dort ließ
Zygmus ihn frei.
Dafür gab es vom
Herrn Doktor ordentlich
Lob und ... eine Postkarte
mit Widmung.



Das Mädchen mit
den kurzen Haaren –
das ist Reginka.
Sie trug einmal einen
langen Zopf. Doch eines
Tages wurde sie krank ...

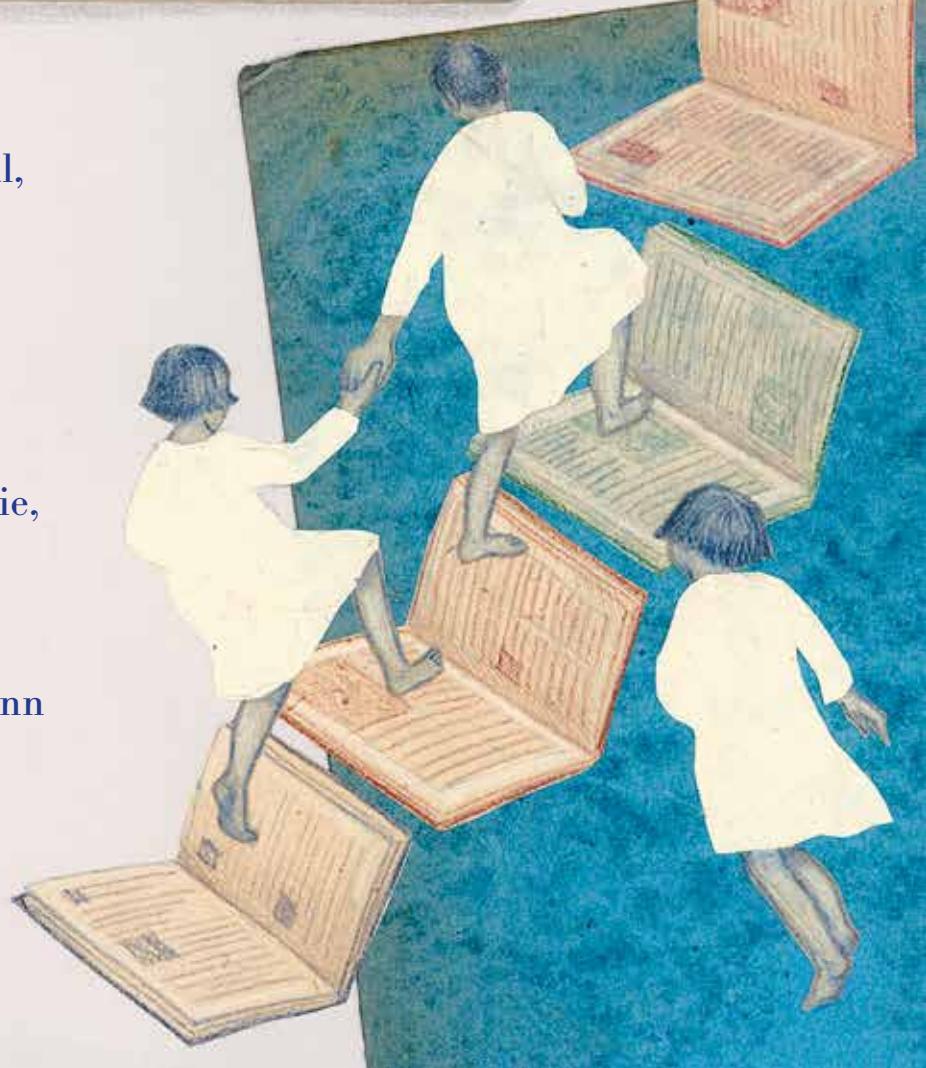




Reginka gewinnt jedes Mal,
wenn es darum geht,
wer die meisten Bücher
gelesen hat.

Abends, wenn wir in den
Betten liegen, bitten wir sie,
uns zu erzählen, was sie
am Tage gelesen hat.

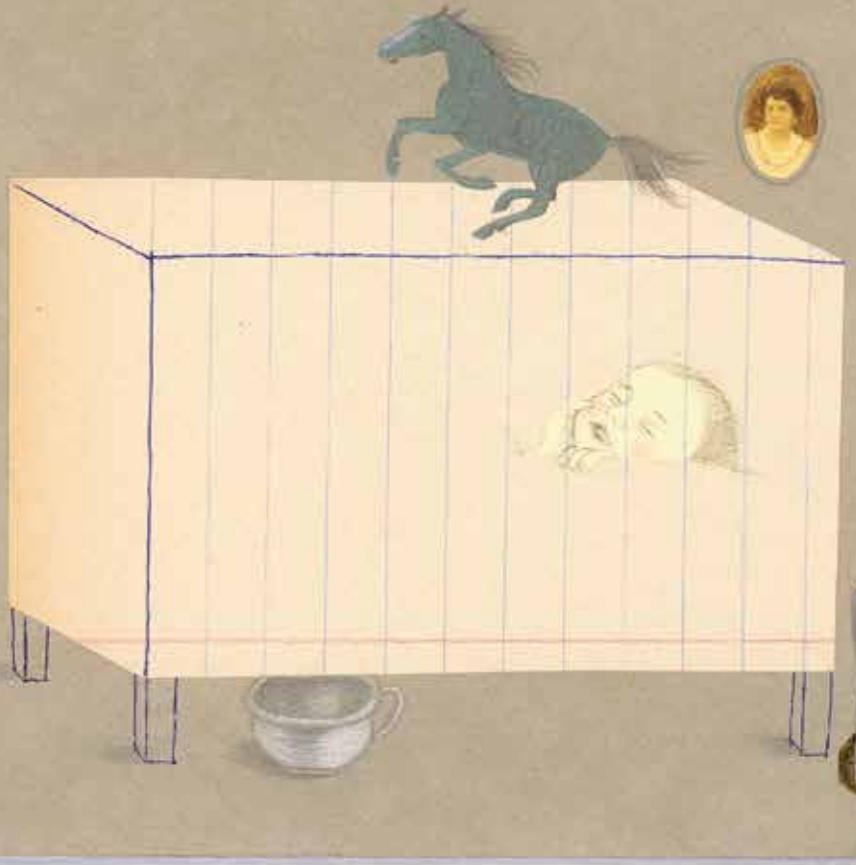
Selbst unsere Lehrerin kann
nicht so schön erzählen.





Das ist Kiesel.
Wie er wirklich
heißt – das weiß
niemand.





Als letzten Herbst
der Kohlewagen gekommen
war, liefen wir alle herunter,
um beim Entladen zu helfen.
Kiesel trug die Kohle
in seinem Nachttopf.
Niemand lachte darüber.
Alle lobten ihn, wie stark
und tapfer er doch sei.
Kiesel ist erst fünf Jahre alt.



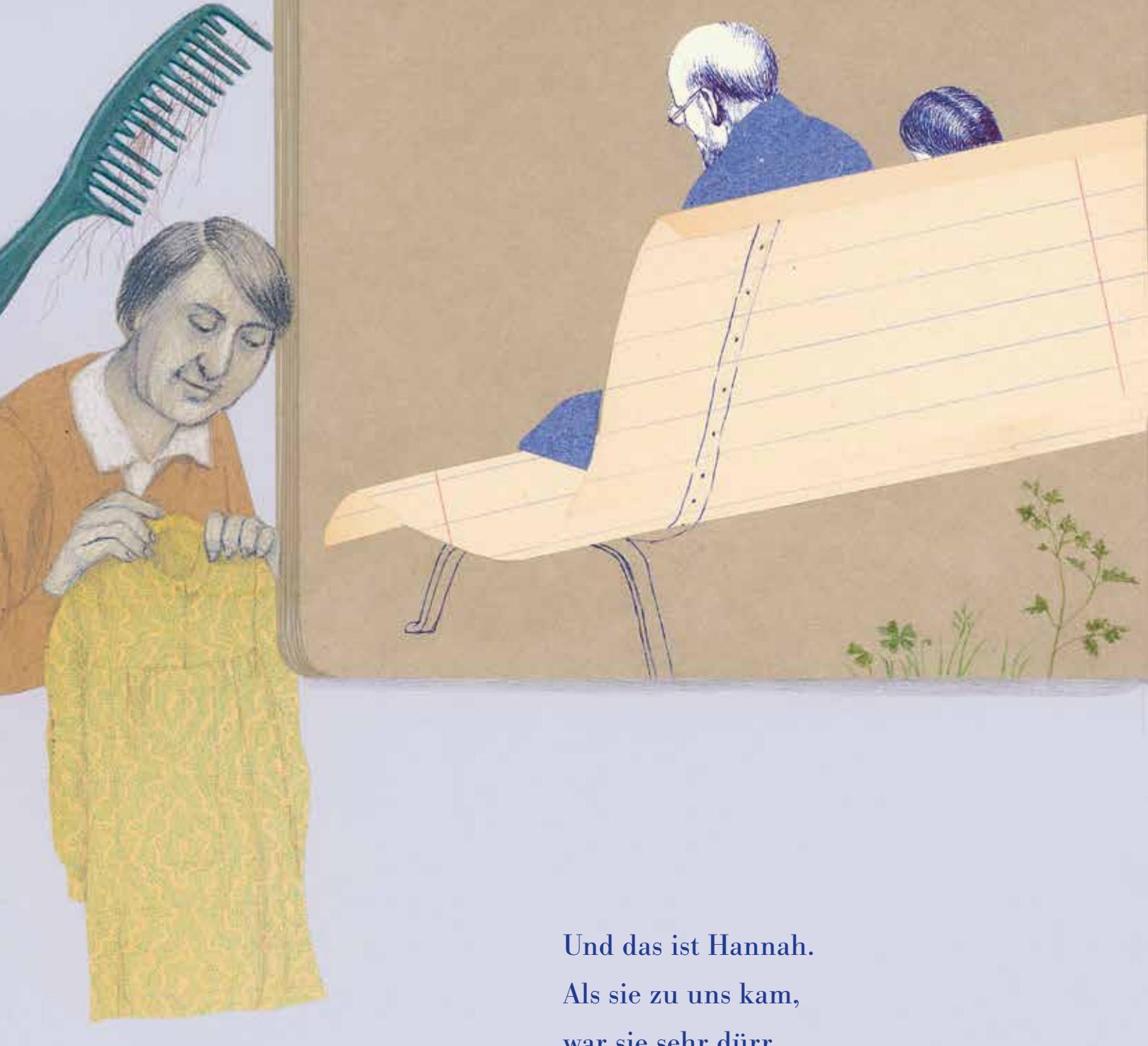


Das ist Abramek,
der wie kein anderer
tischlern kann.
In unserer Werkstatt
fertigt er die schönsten
Schubladen. Denn bei
uns besitzt jedes Kind
seine eigene Schublade,
in die niemand ungefragt
schauen darf.



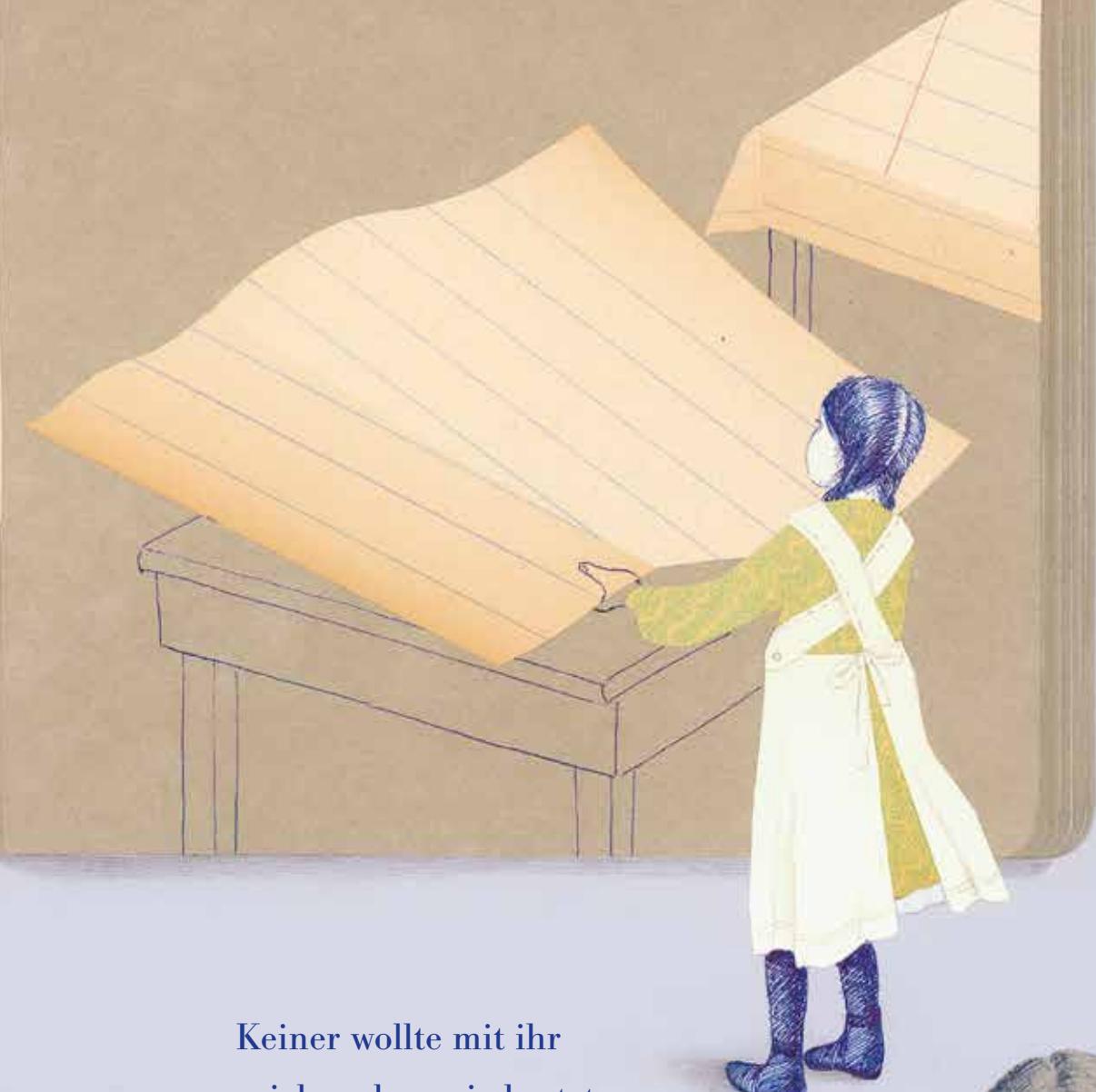
Abramek brachte einmal
aus dem Sommerlager
ein Herz mit, ein Herz
aus Baumrinde, und
schenkte es Hannah.

Alle Mädchen beneideten
sie darum. Abramek aber
schämte sich nicht einmal
vor den Jungen, und
das, obwohl sie über
ihn herzogen.



Und das ist Hannah.
Als sie zu uns kam,
war sie sehr dürr
und zerzaust.





Keiner wollte mit ihr
spielen, denn sie kratzte
und schimpfte und
wollte nie arbeiten.

Der Herr Doktor sprach
damals viel mit ihr,
aber so, dass wir nichts
davon mitkriegten.

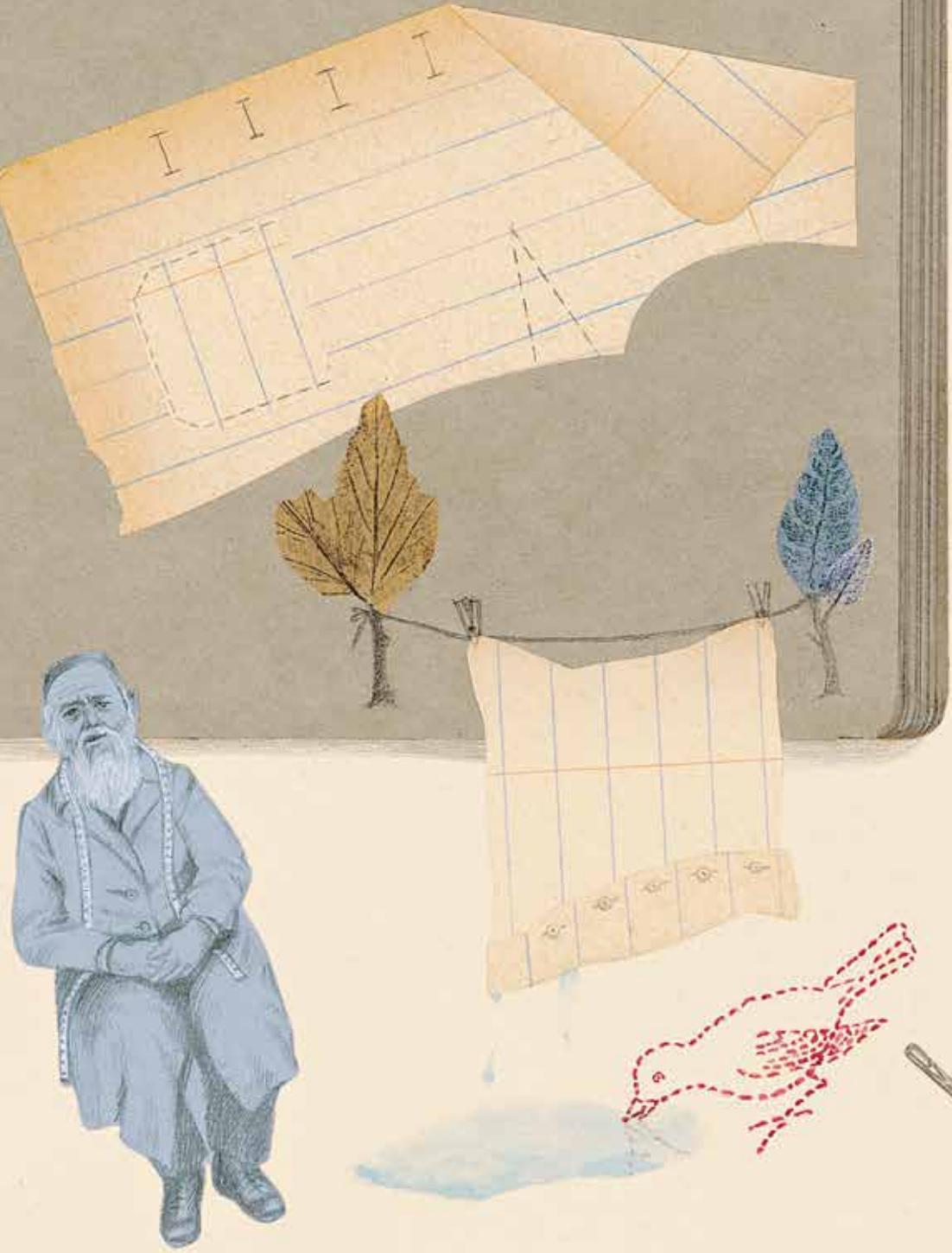
Und wisst ihr was?
Sie änderte sich.





Das ist Aaron, der nachts
oft weint, am Tage aber sich
an nichts mehr erinnert.
Jeder weiß, dass Aaron am besten
nähen kann. Besser sogar als die
Mädchen. Er vernäht die
Löcher in der Bettwäsche,
flickt unsere Kleider und näht
die abgefallenen Knöpfe wieder an.
Alles ganz säuberlich.





Vielleicht wird
er eines Tages
ein großer Schneider,
wie sein Großvater.